

Die Bezirksversammlung der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden

Die Bezirksversammlung der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden wurde am Freitag im Ratskeller in Kommatzsch abgehalten und war von Landwirten aus der engeren und weiteren Umgebung sehr stark besucht. Oekonomierat W. E. H. Niederhörslich eröffnete sie mit begrüßenden Worten und einer längeren Ansprache und bemerkte, daß es in der künftigen Zeit, in der wir leben — in der das, was heute gilt, morgen vielleicht schon nicht mehr Geltung zu haben braucht — keine so leichte Aufgabe sei, landwirtschaftliche Dinge zu erörtern. In Ausführungen Professor Bedmanns anknüpfend, glaubt der Redner nicht, daß eine Inflation kommen werde, und er glaubt auch nicht den Kommunismus fürchten zu müssen, jedenfalls so lange nicht, als zur Arbeitslosigkeit nicht noch der Hunger komme. Darum müsse die Sicherung der diesjährigen Ernte auf alle Fälle durchgeführt werden. Hohe Preise dürften von der Landwirtschaft nicht erwartet werden, wenn auch einige Artikel vielleicht anziehen mögen; das Wort sei wahr, ein armes Land müsse billig sein. Was die Handelspreise anlangt, so müsse das Mißverhältnis beseitigt werden und der Erzeuger wieder zu seinem Rechte kommen. Der Handwerker sollte in der Preisbemessung für seine Arbeiten den gesunkenen Einkünften in der Landwirtschaft Rechnung tragen. Der Redner befaßte sich weiter mit den Löhnen und den sozialen Lasten in der Landwirtschaft. Er bemerkte ferner, daß die Not der Zeit dazu zwinge, wieder zu einfacheren Lebensverhältnissen zurückzukehren. Das Arbeitslosenproblem sei das schwierigste in unserer Zeit, und der Umstand, daß Sachsen ein ausgesprochenes Industrieland sei, werde unserem Lande ganz besonders zum Verhängnis. Man gebe sich alle Mühe, das Arbeitslosenproblem zu lösen; von der Art und Weise jedoch, wie die Randfiedlung angepaßt werde, hält der Vortragende nichts. Deutschland sei auch früher schon, wenn es sich in schwierigen Lagen befunden habe, wieder hochgekommen, und wir sollten auch jetzt die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben. Wenn aber eine innere Gesundung in Deutschland eintreten solle, so müßten vor allem die Reparationslasten verschwinden. In seinen weiteren Ausführungen kam der Redner auch auf die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft zu sprechen. Er bemerkte u. a., es bestehe die Gefahr, daß die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft mit der Invalidenversicherung verschmelzen werde; jene sträube sich selbstverständlich dagegen, daß ihr die Selbstverwaltung entzogen werde. Was die Senkung der Löhne anbetreffe, so sei sie so gut wie ausgeschlossen durch die Steigerung der Umsatzsteuer. Weitere Themen, die der Vortragende behandelte, betrafen die Unfallversicherung, das neue Schlachtviehverordnungsgezet und die Brandversicherungsschlachtviehrücklage. Der Redner gab in seiner beifällig aufgenommenen Ansprache dem Wunsch Ausdruck, daß die Landwirtschaft als der Stand erhalten bleibe, der ihr als dem ersten Stand für das deutsche Volk zukomme.

Nach ihm nahm Prof. Dr. Schellenberger das Wort. Er gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, nach sechsjähriger Pause wieder einmal im Kreise der Landwirte des hiesigen Bezirks weilen zu können. Wenn er über betriebswirtschaftliche Maßnahmen im kommenden Wirtschaftsjahr spreche, so könnte aus dem Thema der Vorwurf hergeleitet werden, daß die Art und Weise, wie man bisher in der Landwirtschaft gewirtschaftet habe, falsch gewesen sei und daß nun andere Maßnahmen ergriffen werden müßten. Dazu sei zu sagen, daß eine gewisse Stetigkeit auch heute noch dem landwirtschaftlichen Betriebe zu Grunde gelegt werden müsse; diese dürfe aber nicht in völlige Starrheit ausarten und eine gewisse Beweglichkeit und Anpassung an die heutigen Verhältnisse müsse Platzgreifen. Daß es falsch sei, alles auf eine Karte zu setzen, das habe man ja gerade im Vommahrscher Bezirk zur Genüge erfahren. Professor Dr. Schellenberger gab hierauf mit zahlenmäßigen Angaben aufwartend, Belehrung über einen rationell durchgeführten Roggen- und Weizenanbau; er bemerkte dabei, daß die Befolgung des Mahnrufes, den Roggenanbau zu vermindern, ein Steigen des Roggenpreises von 7 auf 10 Mark im Besolge gehabt habe. Für den verminderten Roggenanbau sei durch vermehrten Weizenanbau ein Ausgleich geschaffen worden. Ferner kam durch den Vortragenden in ausführlicher Weise die Kartoffel zur Sprache und hier wurde — wie das zuvor auch schon beim Roggen und Weizen geschehen war — auf die Wichtigkeit der Sortenwahl und die nutzbringende Verwertung eines Kartoffelüberschusses hingewiesen; letzterer ersehe voll und ganz die fehlenden fohlehydratreichen Futtermittel, deren Einführung und Anbau aus dem Auslande dadurch überflüssig werde. Ferner befaßte sich Professor Dr. Schellenberger mit der Schweinehaltung, bei der ein Uebermaß selbstverständlich die Preise herabdrücke, weiter mit der Milchfrage und vielem anderen mehr. Er bot eine Menge von Belehrung, die sicherlich zum Nachdenken und zur Verwirklichung in der Praxis anregen wird. Auch er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Landwirtschaft, unterstützt von ihren berufständischen Organisationen, bald bessere Tage sehen möge, auf daß es wieder eine Freude sei, Landwirt zu sein. — Es war zu erwarten, daß vieles aus dem ebenstills mit dankbarem Beifall aufgenommenen Vortrag in der Versammlung zum Anlaß genommen wurde, sich dazu zu äußern. Es nahmen in der Aussprache Dipl.-Landwirt Schöppach, Gutsbesitzer Kühne-Schleinitz, Viehzüchter Witzsch und Bennewitz, Schänitz bei Riesa das Wort, ferner Herr Dr. Hohenleitner, der eingehend das Thema „Genossenschaftliche Viehherwertung“ behandelte; Dr. Hohenleitner hob hervor, daß die Landwirte es selbst in der Hand haben, entscheidenden Einfluß bei der Preisbildung auf den Schlachthöfen auszuüben, allerdings nur dann, wenn sie sich restlos zusammenschließen.

	13. 2.	12. 2.		13. 2.	12. 2.
Weiz., märk.	245-247	244-246	Weizfl. f. Win.	9,6-9,9	9,5-9,8
pommersch.	—	—	Roggenfl. f. Win.	9,6-9,9	9,5-9,8
Roggen, märk.	195-197	195-197	Leinfaat	—	—
Braugerste	160-168	160-168	Raps	—	—
Sommergerst.	—	—	Erbsen, Witt.	21,0-27,5	21,0-27,5
Futtergerste	153-157	153-157	fl. Spelzgerst.	21,0-23,5	21,0-23,5
Wintergerste	—	—	Rübsen	15,0-17,0	15,0-17,0
Hafer, märk.	142-150	142-150	Belundfäden	16,0-18,0	16,0-18,0
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	14,0-16,0	14,0-16,0
weipreuss.	—	—	Biden	16,0-19,0	16,0-19,0
Weizenmehl	—	—	Lupine, blaue	10,0-12,0	10,0-12,0
per 100 kg	—	—	Lupine, gelbe	14,5-16,0	14,5-16,0
in Vert. br.	—	—	Geraden	24,0-30,0	24,0-30,0
intl. Sach.	29,5-33,5	29,2-33,2	Leinöl	11,2-12,4	11,2

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Februar

Kauftrieb	Wertklassen	Preise f. 1 St. in Geldmark für Lebendgewicht
108	A. Ochsen. a) Vollfleisch. ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. Junge	85-88 (87)
	2. Ältere	80-83 (81)
	b) sonstige vollfleischige, 1. Junge	24-28 (52)
	2. Ältere	20-23 (46)
	c) fleischige	—
281	B. Bullen. a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	31-33 (56)
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	28-29 (50)
	c) fleischige	20-24 (48)
	d) gering genährte	—
239	C. Kühe. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	27-31 (55)
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	21-25 (45)
	c) fleischige	15-18 (35)
	d) gering genährte	12-14 (25)
51	D. Färren (Kalbinnen). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	31-35 (60)
	b) sonstige fleischige	28-29 (52)
88	E. Fresser. Mäßig genährtes Jungvieh	—
787	II. Kälber. a) Doppelsender 5. Mast	40-43 (67)
	b) beste Mast- und Saugläber	38-39 (65)
	c) mittlere Mast- und Saugläber	32-35 (61)
	d) geringe Kälber	27-30 (57)
627	III. Schafe. a) Beste Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 1. Weidenmast	40-43 (82)
	2. Stallmast	—
	b) mittel Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gutgenährte Schafe	34-38 (77)
	c) fleischige Schafvieh	28-32 (60)
	d) gering genährte Schafe und Lämmer	—
3395	IV. Schweine. a) Ferkel über 300	39-40 (50)
	b) vollfleischige Schweine von 240-300	38-39 (50)
	c) vollfleischige Schweine von 200-240	36-38 (52)
	d) vollfleischige Schweine von 160-200	35-36 (48)
	e) fleischige Schweine von 120-160	33-34 (45)
	f) fleischige Sauen unter 120 Pfund	—
	g) Sauen	33-35 (46)

Geschäftsgang: Rinder, Schafe langsam, alles andere mäßig. Ueberfärren: 5 Ochsen, 2 Bullen, 8 Kühe, 26 Schafe, 306 Schweine.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke, Verlagsleitung: Paul Kumberg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Källig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff

Börse • Handel • Wirtschaft

Ämtliche sächsische Notierungen vom 13. Februar.
 Leipziger Produktenbörse. Weizen int. 72 bis 73 kg. 228 bis 232, 75 kg. 238-240, 77 bis 78 kg. 242-244, Roggen hiesiger 73 kg. 209-213, Sommergerste int. Brauware 175 bis 190, Industrie- und Futterware 165-175, Wintergerste 165-173, Hafer alter 140-150, Mais La Plata 155-190, Cinqu. 200-205, Erbsen 190-220. Geschäftsgang: Weizen fest, Roggen, Gerste behauptet, das übrige ruhig.

Meißner Produktenbörse vom 13. Februar
 Weizen hiesiger 76 Kilo 12; Roggen 74 Kilo 10,20; Sommergerste 8,40-8,80; Hafer 7,40; Mais verzollt 9,80; Mais

Ämtliche Berliner Notierungen vom 13. Februar.
 Weizenbörse. Dollar 4,20-4,21; engl. Pfund 14,48 bis 14,52; holl. Gulden 169,93-170,27; Danz. 81,97-82,13; franz. Franc 16,59-16,63; Schweiz. 82,08-82,24; Belg. 58,74-58,86; Italien 21,84-21,88; Schwed. Krone 81,07-81,23; dän. 79,77 bis 79,93; norweg. 78,62-78,78; tschech. 12,46-12,48; österr. Schilling 49,95-50,05; Argentinien 1,02-1,03; Spanien 33,47

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Gewerbesteuererklärung für das Rechnungsjahr 1932.

Die Steuererklärungen für die Gewerbesteuer sind in der Zeit vom 15. bis 29. Februar 1932 unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, haben von der Steuerbehörde einen Bordrud zugesandt erhalten. Die durch das Gewerbesteuergezet begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Bordrud nicht zugesandt worden ist, bleibt unberührt. Pflichtige, denen bis 30. Februar 1932 Erklärungsformulare nicht zugesandt worden sind, haben solche von der Steuerbehörde anzufordern.

Finanzamt Rosten, Stadtrat Wilsdruff, im Februar 1932.

Senkung der Flaschenbierpreise.

Nach der Verordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 4. 2. 1932 sind die Preise für Flaschenbier bei Abgabe an den Verbraucher gegenüber dem Stand vom 8. 12. 1931 mit Wirkung vom 6. 2. 1932 ab zu senken. Der genaue Inhalt der Verordnung, sowie die Höhe der festgesetzten Senkung können im hiesigen Verwaltungsgebäude — Zimmer 8 — eingesehen werden. Die hiernach neu festgesetzten Preise werden durch die hiesigen Polizeibehörden nachkontrolliert werden.

Wilsdruff, am 15. Februar 1932.
 Der Stadtrat.

Gewerbeverein Wilsdruff

Dienstag, den 16. Februar, 8 Uhr im Löwen

Jahres-Hauptversammlung.

Mittwoch, den 17. Februar, nachm. 3.30 Uhr im „Weißen Adler“, Wilsdruff

Landbund-Sprechtage

Vortrag eines Herrn der Staatl. Schlachtvieh-Versicherungsanstalt über:

Das neue Schlachtviehversich.-Gesetz

Wir erwarten zahlreichen Besuch.

Für die zahlreichen und wohlthuenden Beweise liebevoller Anteilnahme durch herrliche Blumen Spenden, geldliche Unterstützung, Gesang und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Heimgange meines lieben Gatten und guten Vaters, des Herrn

Max Stürmer

sagen wir hierdurch unseren tiefempfundenen, herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am Begräbnistage

Anna verw. Stürmer und Tochter

Gasthof Deutsches Haus Röhrsdorf

Voranzeige! Sonntag, den 21. Februar

Karpfenschmaus

Der oberschlesische

Wanderer

Verlag: Cielwiz / Gegründet 1828



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens
 Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Inserieren bringt Gewinn!

Für die zahlreiche Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Oskar Windschüttel

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Richter sagen wir allen hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilsdruff, den 15. Februar 1932.

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff
 Freiburger Str. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktag: 9-12 und 1-6, Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

Jeder Pfennig für die „Eiserne Front“ ist ein Verbrechen am Volke!

Deutscher, gleich ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, denk an die vergangenen Jahre! Der Endsieg gehört der N. S. D. A. P.

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Wilsdruff

Erste Freitaler Rofschlächtereie mit Anilbetrieb

Curt Siering

Telephon Freital 151 — Telephon Freital 151

kauft laufend Schlachtpferde

zu höchstem Tagespreis.

Bei Hofschlachtungen mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.

Frischen

Schellfisch grüne Heringe u. Fischfilet

empfehlen

Paul Sumpfsch

Autoheizöfen
 Katalyti Sonntag abends von hier nach Rixdorf verloren.
 Tierarzt Jiechank, Wilsdruff.

Ball

Basen- und Kranzblumen, Papfen, Pilze, Dösten, Polmen, Pänder, Gold- und Silberkränze immer am billigsten u. schönsten bei Hesse, Dresden, Al-Schiffstraße 12, pl. 1-11.

Vieh-Kastration!

Bestellungen werden alle 8 Tage erledigt.

Dostal, Vieh-Kastrierer, Wilsdruff, Dresdner Straße 215.

Das Wort

LEBEWOHL

müssen Sie sich einprägen, wenn Sie Ihre Hühneraugen los sein wollen.

Uneraugen-Lebewohl Blechdose (8 Pfaster) 68 Pfennig, in Apotheken und Drogerien. Sieben zu haben:

Drogerie P. Kletzsch